Ennepetal, 5. Juni 2014

# Bundeshospizakademie nimmt Sitz in Ennepetal

Menschen können auf Gut Ahlhausen Luft holen ....

2006 wurde die Bundes-Hospiz-Akademie als gemeinnützig anerkannte Organisation gegründet.

Sie bietet bundesweit für alle Hospiz- und Palliativeinrichtungen Fort- und Weiterbildungen an, wobei diese sich sowohl an hauptamtlich als auch an ehrenamtlich Tätige richtet. Diese Angebote stellen sich in Form von Kongressen und Fachtagungen dar, die bundesweit oft in Kooperation mit anderen gesellschaftlichen Organisationen umgesetzt werden.

Bundesweit gibt es aktuell 200 stationäre Hospize sowie 1.500 Hospizvereine, die ambulant arbeiten.

Die dort tätigen Ehrenamtlichen werden in den Hospizvereinen intensiv und gründlich auf ihre Tätigkeit vorbereitet, entsprechende Befähigungskurse laufen über ein Jahr.

Die Begleitung von Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt erfordert viel Kraft.

So ist ein Ort, an denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Ruhe kommen können, ein wichtiges Standbein für die Bundes-Hospiz-Akademie.

Seit dem Gründungsjahr 2006 hatte die Akademie ihren Sitz in Wuppertal, war aber immer auf der Suche nach einem geeigneten Begegnungszentrum.

Vor ca. zwei Jahren wurde Akademie-Geschäftsführer Dr. Paul Timmermanns fündig: Gut Ahlhausen in Ennepetal.

„Durch seine landschaftliche Lage und durch die vielen unterschiedlichen Möglichkeiten, Energie zu tanken, ist Gut Ahlhausen für uns ein Glücksfall“, so Timmermanns, der das Gut privat erworben hat und das Hauptgebäude zu Akademiezwecken zur Verfügung stellt.

Gemeinsam mit Beiratsmitglied Pfr. Hans Överkämping und Dr. Felix Böttger sowie Bürgermeister Wilhelm Wiggenhagen nahm Dr. Timmermanns am gestrigen Mittwoch die Verlegung des Akademiesitzes nach Ennepetal zum Anlass, die zukünftige Arbeit und das Gut Ahlhausen vorzustellen.

In enger Abstimmung mit dem städtischen Denkmalpfleger Thomas Möllenberg und Archäologen des Landschaftsverbandes wird das Gut zu Akademiezwecken umgebaut. Dabei hat der Erhalt des Baudenkmals oberste Priorität.

Dr. Timmermanns ist zuversichtlich, bereits Anfang 2015 die ersten Seminare für Gruppen bis zu 15 Personen anbieten zu können.

Außerdem werden 3 Übernachtungsplätze für Menschen in der Hospizbewegung geschaffen, Gut Ahlhausen soll ein Begegnungszentrum zum Austausch und zur Erholung werden.

Die Angebote sollen kostendeckend gestaltet werden, aber keinesfalls mit Gewinnabsicht.

„Ich freue mich, dass das Gut Ahlhausen durch eine solche Einrichtung belebt wird und bin sehr dankbar, dass es mit Dr. Paul Timmermanns einen Menschen gibt, dem die Baugeschichte des Gutes und der Erhalt eine Herzensangelegenheit sind“, so Bürgermeister Wilhelm Wiggenhagen.

Auf dem Foto:

v.l.n.r.: Bürgermeister Wilhelm Wiggenhagen, Dr. Paul Timmermanns, Dr. Felix Böttger, Pfr. Hans Överkämping